

Presseinformation

Feuer und Stahl Kino & Kunst im Kohlekahn

Das Programm in Merzig

So 21.06. Merzig Saarufer / Stadthalle

17.00 Uhr

"Not am Mann — Frauen ran!" Vortrag von Dr. Sabine Graf

Industriearbeit ist Männersache. Das ist falsch, denn die Frauen, die 1883 ihre Arbeit im Völklinger Eisenwerk antraten, mussten stets hart anpacken: Beim Erzausladen auf den Schiffen an der Saar, beim Koksschaufeln in der Kokerei, einem der schwersten Arbeitsplätze in der ganzen Hütte, in den Weltkriegen auf der Gichtbühne an den Hochöfen, in der Graugussgießerei, in der Schlackensteinfabrik, auf Kränen und viel später erst an der Schreibmaschine und im Labor. Schwere Arbeit, wenig Lohn, das waren die besonderen Kennzeichen der Frauenarbeit, die immer dann gefragt war, wenn Männer im Werk fehlten.

Alles vorbei und vergangen? Von wegen. Lasten werden weiter von Frauen und Kindern geschleppt – auf der anderen Seite der Welt. Der Vortrag erzählt von den Schatten der Vergangenheit, die unsere Gegenwart weiterhin bestimmen.

Sabine Graf, freie Autorin und Kritikerin, publiziert vor allem in den Bereichen bildende Kunst, Literatur und Denkmalschutz. 1962 in Zweibrücken geboren, lebt und arbeitet sie nach ihrem Studium der Fächer Neue Deutsche Literatur, Musikwissenschaften und Philosophie und ihrer Promotion an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Das Projekt "Kino und Kunst im Kohlekahn" bereichert sie mit mehreren spannenden Vorträgen, in denen sie stets eine unkonventionelle Sicht auf historische Zusammenhänge bietet.

20:00 Uhr

"Hermann Röchling oder der Krieg als industrielle Herausforderung", D 1990, Regie: Christian Fuchs, 88 min

Im Anschluss: Regiegespräch mit Christian Fuchs

Kommerzienrat Hermann Röchling war nicht irgendein Industrieller. Immerhin hat er nicht nur Kanonen und Granaten produziert, er hat im Zweiten Weltkrieg als Vorsitzender der Reichsvereinigung Eisen und als Reichsbeauftragter für Eisen und Stahl in den besetzten Gebieten die deutsche Stahl-Rüstungswirtschaft gesteuert. 1949 wurde er durch ein französisches Militärgericht in Rastatt als Kriegsverbrecher verurteilt. Schon zwei Jahre später endete vorzeitig seine Haft. An der Saar lebt er in der Erinnerung heute noch weiter, bei vielen als gütiger Patriarch.

Christian Fuchs wurde nach seinem Studium in Hamburg Regieassistent am Schauspiel des DNT Weimar. Seit 2002 ist er freischaffender Regisseur und hat von 2011 bis 2014 das Amt des Dramaturgen am Theater Waidspeicher Erfurt inne.

FEUER UND STAHL KINO & KUNST IM KOHLEKAHN

Zu seinen Inszenierungen gehören "Die göttliche Komödie" am Theater Waidspeicher in Erfurt und "Der Tod in Venedig" ebendort. Er wurde auch international für seine Werke ausgezeichnet. Fuchs erlangte u.a. ein Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und den Innovationspreis der Jury sowie den 2. Publikumspreis für "Romeo und Julia" beim Figurentheaterfestival Lutke 2008 in Ljubljana/Slowenien.

Mo 22.06. Merzig Saarufer / Stadthalle

18:30 Uhr

"Kohle, Stahl & Klassenkampf"

Lesung mit dem Schauspieler Helmut Krauss aus Büchern von Hubert Kesternich

Der deutsche Schauspieler und Kabarettist Helmut Krauss liest aus dem Buch "Kohle, Stahl & Klassenkampf" des bekannten Autors Hubert Kesternich. Kesternich erzählt darin spannend und anschaulich vom Kampf der Völklinger Hüttenarbeiter von der Zeit der Novemberrevolution bis zur Rückgliederung des Saargebiets. Der Inhalt bezieht sich auf den Kampf der Bergleute gegen die Grubenverwaltung und erzählt vom Widerstand gegen die Lohndrückerei in Saarbrücken und vom Alltag der saarländischen Arbeiter. Dieses Buch ist ein wichtiger Beitrag zur saarländischen Industriekultur, insbesondere zu den bisher für den Raum Völklingen kaum erforschten Auseinandersetzungen zwischen der Arbeiterklasse und der Herren der Gruben und Hütten.

Helmut Kraus, auch bekannt als Herman Paschulke in der Kinderserie Löwenzahn, arbeitet u.a. als Schauspieler und Synchronsprecher. Er synchronisierte in dem Film "Der Pate" für Don Vito Corleone. Außerdem hatte er Gastauftritte in Fernsehserien wie z.B. in der Comedyserie Pastewka.

Hubert Kesternich, ehemaliger Bergmann, Hüttenarbeiter und nun aktiver Heimat-forscher beschäftigt sich schon seit Jahren mit dem Thema Bergbau im Saarland. Da er 43 Jahre lang selbst Hüttenmann war, wurde es ihm gewährt, für sein Buch im Saarstahl-Archiv zu forschen. Diese Eindrücke und seine Erfahrung lässt er in den Film einfließen.

19:00 Uhr

"Der Hauch der weiten Welt" Vortrag von Dr. Sabine Graf

Es scheint wie ein Gruß aus einem fernen Land, dieser heiße Wind, der einen plötzlich anfällt. Man steht am Bahnhof bereit zur Reise und doch ist es nur die Hitze des Roheisens, die aus den vorbeifahrenden Torpedowagen auf der Durchfahrt durch einen Bahnhof entlang der Strecke Dillingen-Völklingen auf den Bahnsteig weht: Alltag in einer Industrieregion. Doch gab es einen, der sich in die Ferne aufmachte. Der Maler Bernhard Cullmann aus Namborn brach in den 1920-er Jahren in den Orient auf, um dort zu malen. Damit finanzierte er seinen jahrelangen Aufenthalt. Nach seiner Rückkehr wurden seine goldglänzenden Bilder vom Orient zu Traumfängern der Daheimgebliebenen. Diese Geschichte lohnt es, erzählt zu werden, begleitet von einem Film über den Maler, gedreht von dem Saarbrücker Weltenbummler Heinz Rox-Schulz.

Kurzbiografie Dr. Sabine Graf – siehe oben.



20:00 Uhr

"Kameradschaft", D/F 1931, Regie: Georg Wilhelm Pabst, 110 min

Auch nach Ende des Ersten Weltkriegs ist das Klima an der deutsch-französischen Grenze von Feindseligkeit und Ressentiments geprägt. In einem französischen Bergwerk nahe der deutschen Grenze kommt es zu einer Grubenexplosion. Obwohl zeitweilig die alte Feindschaft zu Frankreich triumphiert, entschließen sich die deutschen Bergleute zu einer solidarischen Rettungsaktion. Die Grenze, die zwei Völker in feindliche Lager trennt, ist vorübergehend gefallen.

Georg Wilhelm Pabst ist ein österreichischer Regisseur, der von 1885 bis 1967 lebte. Er hat zahlreiche Stumm- und Tonfilme inszeniert. Sein Regie-Debüt hatte er 1923 mit "Der Schatz". Er erlangte im Laufe seines Lebens zwei Auszeichnungen. 1948 nahm er den Ehrenring der Stadt Wien entgegen und 2014 bekam er einen Stern auf dem Boulevard der Stars in Berlin.

"Feuer & Stahl"

Permanente Videoinstallationen zur Industriekultur in der Großregion von Michael Koob an Deck der Péniche

Die Videoinstallationen "Feuer & Stahl" von Michael Koob spielen mit dem Feuer. Sie zeigen verschiedene Aggregatzustände, greifen Form- und Farbgebung auf und fangen Bewegungen ein. Fließend, spritzend, glühend, brennend demonstrieren Feuer & Stahl ihre Pracht und ihre Energie. Eigens für die Videoarbeit gedrehte Aufnahmen werden mit historischen Filmaufnahmen der Eisen- und Stahlgewinnung kombiniert. Es entstehen assoziative und abstrakte Bilderwelten.

Michael Koob ist 1974 in Ottweiler geboren und lebt und arbeitet in Saarbrücken. Er studierte Mixed Media und Audio-visuelle Kunst bei Christina Kubisch, Ulrike Rosenbach und Burkhard Detzler an der Hochschule der Bildenden Künste Saar. Bereits seit den 90-er Jahren realisiert er als Regisseur, Kameramann und Medienkünstler vielfältige Projekte. Sein Spielfilm "Wagner sucht das Glück" wurde im Rahmen des Filmfestivals Max-Ophüls-Preis uraufgeführt. Neben eigenen Film- und Kunstprojekten und Auftragsarbeiten sowie seiner Lehrtätigkeit u. a. an der Universität des Saarlandes realisiert Michael Koob Projekte als 2. Vorsitzender des Saarländischen Filmbüros e.V.

Eintritt zu allen Veranstaltungen frei, außer wenn anders angegeben. Reservierung: tickets@feuer-und-stahl.de